Waldeidechse *Lacerta vivipara Jacquin 1787*

Verbreitung:

Sibirisch-nordisch-eurasiatisch; von den östlichen Pyrenäen, Nord-Italien, dem nördlichen Balkan und Kaukasus über das gesamte gemäßigte und nördliche Europa und Asien.

Vorkommen in Niedersachsen:

Die Wald-, Berg-, Moor- oder Sumpfeidechse scheint in den Wäldern und Feuchtgebieten Niedersachsens allenthalben vorzukommen. Auch die Ostfriesischen Inseln mit Ausnahme von Wangerooge werden besiedelt.

Biotopansprüche:

In den Mooren, auf Waldlichtungen, an Waldrändern und besonders in Sumpfgebieten ist die Waldeidechse eine häufige Erscheinung. Mittelpunkt des Waldeidechsen-Biotops sind gewöhnlich sonnenexponiert am Boden liegende Baumstämme oder Steine, auf denen sich die Tiere ausgiebig sonnen und unter die sie bei Gefahr flüchten. Wird eine Waldeidechse am Ufer eines Gewässers überrascht, so versucht sie oft tauchend zu entkommen.

Biotoppflege:

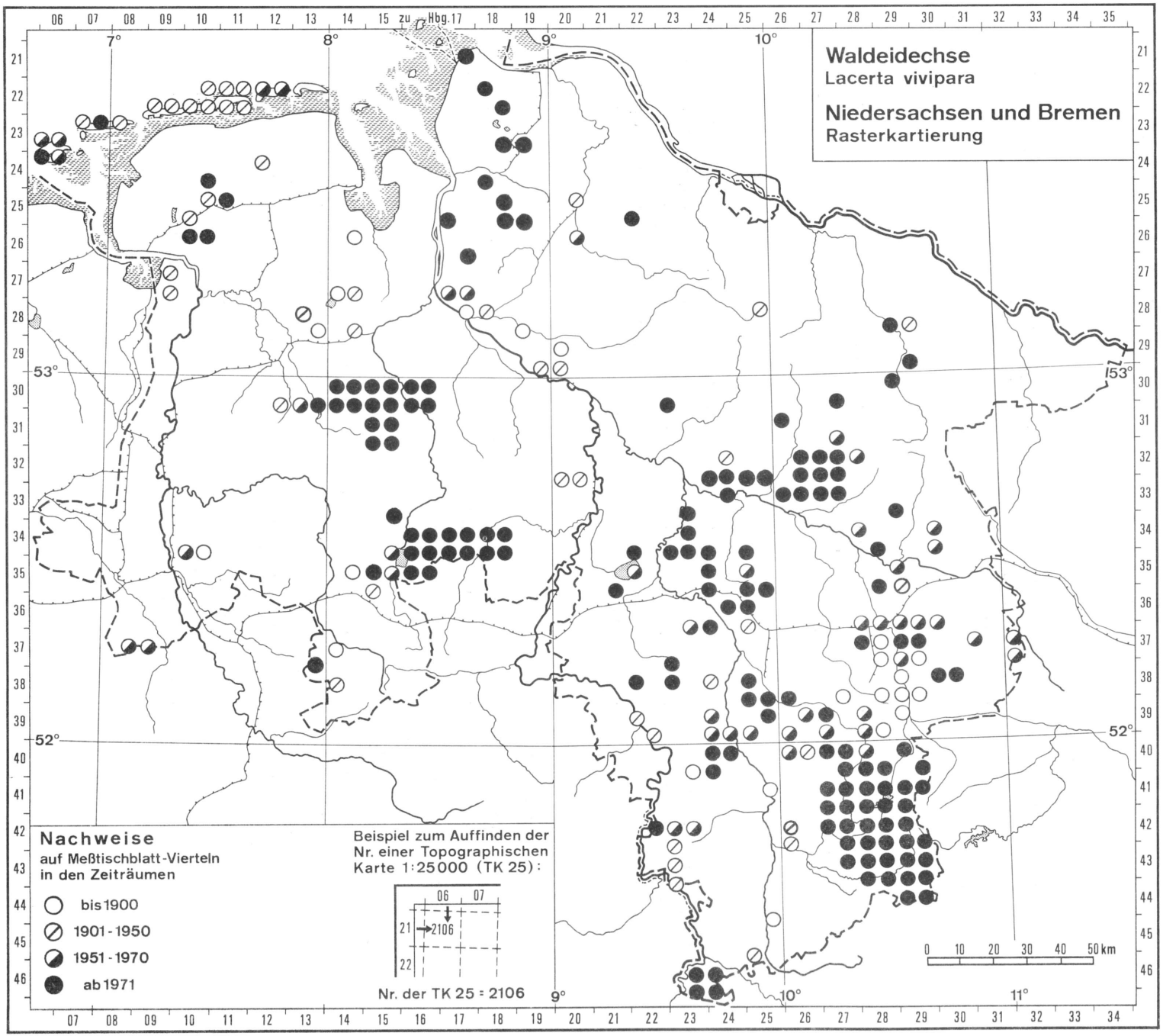
Zur Sicherung des Bestandes ist es notwendig, sonnige Plätze im Bereich der Wälder und Moore in einem ungestörten Zustand zu erhalten.

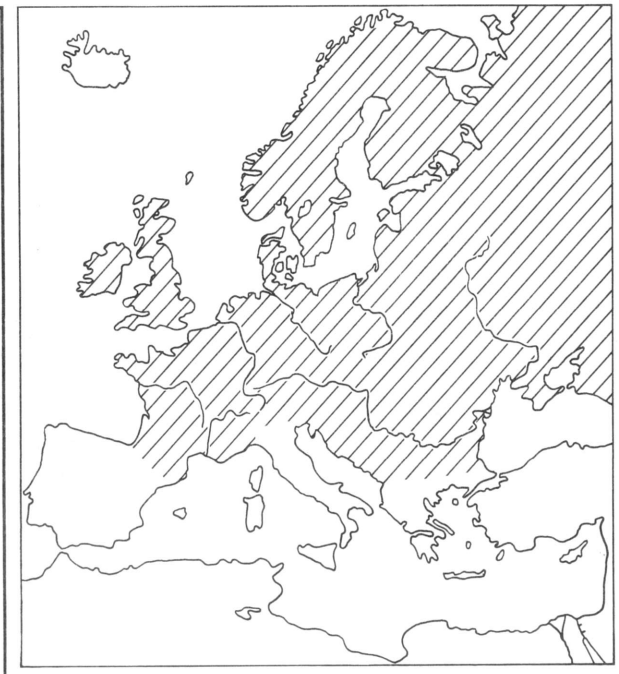
Bestand und Bestandsentwicklung:

Die Waldeidechse ist in größeren Teilen Niedersachsens noch flächenhaft verbreitet und ihr Bestand scheint noch wenig bedroht zu sein.

Hinweise für Bestandsaufnahmen:

Von April bis Oktober kann man die Waldeidechse bei sonnigem Wetter leicht erfassen. Bei mehrfachen Kontrollgängen lassen sich die einzelnen Reviere feststellen. Die Waldeidechsen werden nur ca. 15 cm lang und sind in der Regel rotbraun gefärbt (Zauneidechsen graubraun). Die Geschlechter lassen sich bei der Waldeidechse anhand der Bauchfärbung leicht unterscheiden. Die Männchen sind unterseits orangefarben mit schwarzer Sprenkelung und die Weibchen einfarbig blaßgelb gefärbt. Die 3–13 schwarzen und bei der Geburt 4 cm langen Jungtiere kommen im Juli und August zur Welt.





Verbreitung